

Protokoll des Austauschs/Plenum der IAS Tagung

2018 im Zentrum für Psychiatrie Reichenau

Leitung: Roswitha Hurtz, Präsidentin IAS

Protokoll: Tobias Flemming, Reichenau

„Offensive für Soteria“

Es wird von Hr. Urban vom Haus der Hoffnung eine „Offensive für Soteria“ angeregt. Die zunehmend schwierige rechtliche Lage würde eine Neuorientierung der Psychiatrischen Versorgung erfordern, da in den letzten Jahren auch zunehmend Klagen auch wegen der Verletzung von Menschenrechten vorgekommen seien. Es findet am 6. November durch die ‚Aktion psychisch Kranker‘ eine Anhörung vor dem Berliner Senat statt. Dies wird von den Anwesenden als positiv gewertet. Es sollen als Alternativen zur bisherigen Regelbehandlung der Open Dialog, die Soteria und die Schaffung von Übergangseinrichtungen gefordert werden.

Es entsteht eine rege Diskussion, inwiefern auf die Politik Einfluss genommen. M. Voss betont, dass dies nur im Rahmen der Landespsychiatriegesetze möglich sei, betont aber, dass beispielsweise eine festgeschriebene Bettengröße für die Stationen durchaus sinnvoll sei.

R. Hurtz berichtet über eher unbefriedigende Erfahrungen mit einer Politikerin der Partei der Linken.

L. Ciompi betont, dass die Nutzung moderner Medien im Rahmen einer konzertierten Aktion sinnvoll wäre, im Plenum besteht aber Unsicherheit in der Durchführung einer solchen Aktion.

Das Thema soll weiter diskutiert werden und bei der nächsten Vorstandssitzung nochmals auf die Agenda kommen.

Berichte der einzelnen Einrichtungen:

Berlin-Hennigsdorf:

Die Kollegen berichten über die Umstrukturierung der Klinik und Planung einer Station mit Soteria-Elementen seit 2014. Es besteht ein Offener Bereich mit 15 Betten und baulich bedingt ein kleinerer geschlossener Bereich mit 6 Betten, die Bediensteten der Station versorgen beide Bereiche der Station. Hierdurch werden auch durch die Verlegung in den akutpsychiatrischen Kontext keine Behandlungsabbrüche geschehen, was vom Plenum als positiv bewertet wird. Die Station soll als Station mit Soteriaähnlichen Elementen geführt werden, ein Scaling anhand der Soteria Fidelity Scale sei erfolgt.

Hauptspektrum liegt aus ICD F20.x Diagnosen.

Die voraussichtliche Eröffnung der Soteria wird am 14.11.18 stattfinden.

Der Vorstand bietet an, bei der nächsten Vorstandsitzung im März 2019 in Berlin die KollegInnen zu besuchen.

Reichenau

Weiterhin sehr positiver Verlauf, zunehmende Stabilität im Stammteam.

Bereitschaften erweisen sich weiterhin als positiv auch für den Kontakt mit den Nutzern. Die Mitarbeiter der Pflege nehmen in diesem Jahr und 2019 in Weiterbildungen in der Systemischen Arbeit und dem Open Dialog teil. Es werden ebenfalls nun Nutzer in der PIA weiter betreut.

Berlin

Personell bestand eine hohe personelle Fluktuation. Insgesamt habe sich die Soteria aber konsolidiert. Es wurde eine verpflichtende monatliche Teamsitzung eingeführt. Es wurde eine Ehemaligengruppe implementiert. Die PIA Nachsorge ist aufgrund ihrer Größe schwierig (40-50 Patienten)

Bern

Es wurde eine Behandlungskonferenz (unter Einbeziehung der NutzerInnen) eingeführt, diese scheint positiv sowohl von Nutzer-, als auch Teamseite gesehen zu werden. Es gab leider einige Suizide ehemaliger Nutzer, hierzu wird die Erfahrung der anderen Soterien mit dem Thema Suizid befragt. Es wird vereinbart sich diesem Thema in der Zukunft anzunehmen.

Bern hat zudem mit dem Problem einer degressiven Bezahlung bei zu langen Behandlungsdauern zu kämpfen, hierzu wird das Plenum ebenfalls befragt.

Haus der Hoffnung:

Feiert sein 2 jähriges Jubiläum. Es sei ein schweres Jahr gewesen, mit einem schweren Suizid eines Nutzers. Es bestehe eine starke Bindung der Nutzer, die in der Entlass Phase immer schwierig sei. Die Nutzer wären bis zu 1 Jahr im Haus der Hoffnung.

München

Der Bericht der Soteria München konnte wegen Zeitknappheit leider nicht erfolgen